

Evangelische Kirchengemeinde Köln-Zollstock richtet die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen neu aus

Das Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Köln-Zollstock hat weitreichende Beschlüsse für die neue Ausrichtung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gefasst. Dieser Bereich der Gemeindegarbeit soll in der Zukunft unter anderem Angebote für Kleinkinder im Krabbelalter, Ferien- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche und eine offene Jugendarbeit beinhalten. Im Rahmen dieser Neuausrichtung hat die Gemeinde auch beschlossen, die zweigruppige Ev. Kindertagesstätte in Zollstock zum 31. Juli 2023 zu schließen. In den Jahren 2008 bis 2021 hat die Kirchengemeinde Zollstock Trägeranteile in Höhe von mehr als 600.000 Euro in die Kita-Arbeit investiert. Kita-Träger wie unsere Kirchengemeinde zahlen in Köln einen Trägeranteil von 10,3 Prozent an die Stadt. Die Stadt stellt der Gemeinde als Träger, abhängig von der Anzahl und der Art der Kita-Plätze, dann die Mittel für den Betrieb der Kindertagesstätte zur Verfügung. Diese Mittel reichen jedoch nicht aus, sodass die Gemeinde bis 2021 zusätzlich rund 270.000 Euro aus dem Gemeindehaushalt in die Kindertagesstätte investiert hat. Auf Grund der weiter steigenden Kosten und der zu erwartenden sinkenden Einnahmen hat das Presbyterium die Schließung mit großem Bedauern beschlossen. Finanzkirchmeister Olaf Theis fasst die Situation so zusammen: „Die laufenden Kosten sind seit Jahren gestiegen. Auch größere Einzelaufwendungen schlagen zu Buche. Für diese Kosten gibt es keine Gegenfinanzierung. Es einfach laufen zu lassen, wäre nicht verantwortbar.“

Rahmenbedingungen ließen keinen Spielraum

„Die Arbeit mit Kindern gehört auch weiter zu den zentralen Aufgaben von Kirche und Gemeinde“, sagt Pfarrer Oliver J. Mahn, Vorsitzender des Presbyteriums. „Wir sind verpflichtet, unsere Möglichkeiten verantwortungsbewusst und realistisch einzuschätzen. Daher bedauern wir, dass wir die Trägerschaft der Kita nicht mehr fortführen können.“ Seit Sommer 2021 war die Gemeinde auf der Suche nach alternativen Lösungen für die Fortführung der Kita. So wurde versucht, die Trägerschaft an einen anderen evangelisch-diakonischen Träger abzugeben. Auch mit der Stadt Köln gab es Gespräche. Doch die Verhandlungen zeigten, dass dieser Weg weder für die Stadt noch die anderen diakonischen Träger möglich ist. Eine Übernahme der Trägerschaft war so keine Option.

Mitarbeitende und Familien im Blick

Das Presbyterium hat in Bezug auf die Situation der Mitarbeitenden und der Familien bereits Schritte unternommen. „Wir haben Verantwortung gegenüber den Kindern und ihren Eltern sowie unseren Mitarbeitenden. Diese Verantwortung nehmen wir ernst“, sagt Pfarrer Mahn. So ist das Presbyterium bereits in Gesprächen mit anderen evangelischen Trägern und Einrichtungen. Allen Mitarbeitenden kann so eine Perspektive mit gleichen Tarifgrundlagen gegeben werden. Ebenso bemüht sich das Presbyterium, den Kindern nach der Schließung

der Kindertagesstätte die Möglichkeit auf einen alternativen Kita-Platz zu geben. Auch das Jugendamt der Stadt Köln hat hier Hilfe zugesagt.

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bleibt Schwerpunkt der Gemeinde

In der Ev. Kirchengemeinde Köln-Zollstock wird die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auch in Zukunft ein Schwerpunkt sein. Die Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche sollen neu ausgerichtet, ausgebaut und auch konzeptionell noch einmal tiefer in der Gemeindegarbeit verankert werden. „Für uns ist völlig klar, dass die durch die Schließung freiwerdenden Ressourcen in der Kinder- und Jugendarbeit eingesetzt werden. So gibt es zum Beispiel erste Ideen für die neue Nutzung des Gebäudes“, sagt Jugendkirchmeister Boris Raab.

Das Presbyterium der Kirchengemeinde hat am Mittwoch, den 11.5.2022 alle Eltern und die Mitarbeitenden über die Entscheidung informiert.

Köln, 12. Mai 2022